



Die Legende von der Tanne

Thierry Chapeau

Traduction: Sarah Krein

1

Es war einmal vor langer, langer Zeit
Da behielten alle Bäume im Winter ihre Blätter.

2

Kurz vor Weihnachten, konnte ein kleiner Vogel nicht in den der warmen Süden fliegen, denn sein Flügel war gebrochen.
Vor Kälte zitternd. . .

3

..., suchte er Unterschlupf im Laub der großen Eiche.

4

„Geh’ weg, Du wirst alle meine Eicheln essen“, wies ihn der alte Baum zurück.
Der kleine Vogel zog weiter.

5

Er flüchtete sich ins Geäst der großen Buche.

6

„Bleib nicht hier, Du wirst alle meine Bucheckern essen“, befahl der robuste Baum.
Verängstigt floh der kleine Vogel und versteckte sich in der Birke.

7

„Ich will Dich hier nicht, Du wirst meine Zweige verschmutzen“, entschied der schöne Baum.

8

Von allen Bäumen zurückgewiesen, legte sich der kleine Vogel nieder um zu sterben.
„Komm, komm, kleiner Vogel !“

9

Ganz in der Nähe machte ihm eine Tanne Zeichen. Von der Kälte schon ganz steif, schleppte sich der kleine Vogel bis zur netten Tanne.

10

Hier hast Du nichts zu fürchten, ich werde dich beschützen.

11

Am Abend vor Weihnachten wehte ein schrecklicher Wind über den Wald hinweg.

12

Alle Bäume verloren ihre Blätter. Allein die Tanne blieb grün und nahm den kleinen Vogel auf.

13

Von der Tanne beschützt wurde der kleine Vogel langsam wieder gesund. Mit den ersten Sonnenstrahlen flog er fort.

Seitdem ist die Tanne unser Weihnachtsbaum, großzügig und beschützend, um welchen herum wir uns versammeln.
